

Abgase von Zementwerken: Anzeige gegen Kontrolleure

Luftqualität Umweltschutzorganisationen kritisieren kantonale Abteilung scharf

VON FABIAN HÄGLER

Zementwerke seien richtig «Dreckschleudern», berichtete das Konsumentenmagazin «Saldo» im Juni. Insbesondere bei Jura Cement in Wildegg und bei Holcim in Siggenthal würden Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung nicht eingehalten. Dabei ging es primär um das krebserregende Benzol, aber auch um andere Schadstoffe wie Ammoniak, Schwefeldioxid, Stickstoffoxid und Staub. Auf Anfrage der AZ sagte Heiko Loretan von der Abteilung für Umwelt, der Kanton habe für Jura Cement im Dezember 2016 eine Sanierungsverordnung erlassen. Darin wird verlangt, dass die Benzolemissionen kontinuierlich gesenkt werden. Spätestens ab dem 31. Dezember 2020 müssten die Grenzwerte dann vollumfänglich eingehalten werden, hielt Loretan fest. Auch für das Holcim-Werk in Siggenthal gibt es kantonale Sanierungsvorschriften, hier läuft die Frist zur Umsetzung bis Ende 2021.

«Ungenügende Abgaskontrolle»

Für zwei Umweltschutzorganisationen reichen diese Auflagen nicht: Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AeFU) und Pingwin Planet (PP) reichen eine Aufsichtsanzeige ein. Kritikpunkt ist «die ungenügende Abgaskontrolle der Abteilung für Umwelt (AFU)», wie es in einer Medienmitteilung heisst. Der Kanton habe die beiden Zementwerke unter

anderem «nicht rechtzeitig zu kontinuierlichen Messungen und lückenlosen Aufzeichnungen verpflichtet», kritisieren die Organisationen. Zudem habe die Abteilung «bundesrechtliche Vorgaben zu krebserregenden Substanzen wie Benzol und Dioxine nicht durchgesetzt» und ihre Pflicht zur Begrenzung von Stickoxid-Emissionen ungenügend wahrgenommen.

Die beiden Organisationen weisen darauf hin, dass die Grenzwerte für mehrere Schadstoffe in der Schweiz höher liegen als in Deutschland. Der Grenzwert für das giftige Schwefeldioxid liege zehn Mal, jener für die teilweise krebserzeugenden, flüchtigen organischen Verbindungen achtmal höher als in der Europäischen Union. Die hiesigen Zementwerke dürften doppelt so viel Staub ausstossen wie jene in Deutschland. Ärzte für Umweltschutz und Pingwin Planet fordern deshalb, die Grenzwerte in der Schweiz auf das Niveau der Nachbarländer zu senken und auch durchzusetzen.

Kanton prüft Aufsichtsanzeige

Giovanni Leardini, Mediensprecher des kantonalen Departements Bau, Verkehr und Umwelt, sagt zur Aufsichtsanzeige der Umweltschutzorganisationen: «Da es sich um ein laufendes Verfahren handelt, können wir keine Stellungnahme zum Inhalt abgeben.» Selbstverständlich nehme man das Anliegen beim kantonalen Umweltdepartement



Jura Cement Wildegg: Pingwin Planet und Ärzte für Umweltschutz kritisieren den hohen Schadstoffausstoss – und die Kontrollen des Kantons. PASCAL MEIER

aber ernst. «Wir prüfen die Anzeige sorgfältig und werden sie ausführlich beantworten», kündigt Leardini an. Grundsätzlich halte der Kanton an seinen Aussagen in den Medienberichten vom Juni nach wie vor fest.

Damals sagte Loretan, Jura Cement sei beim ersten Teil der Verfügung auf Kurs. Die Benzol-Grenzwerte würden seit März nicht mehr überschritten. Ob die Gesetzesvorgaben bis Ende 2020 zuverlässig eingehalten werden könnten, wie es der zweite Punkt der Verfügung verlangt, lasse sich noch nicht

definitiv beurteilen. Der Grund für die zu hohen Werte bei Schwefeldioxid und Staub im Holcim-Werk Siggenthal lag laut Heiko Loretan in Problemen mit der Abgasbehandlung. «Inzwischen konnten die Probleme mit dem Aktivkohlefilter behoben werden, im Jahr 2017 traten keine Grenzwertüberschreitungen mehr auf», hielt der Abteilungsleiter fest. Auch die Grenzwert-Überschreitungen bei Ammoniak seien darauf zurückzuführen, dass der Filter nach einem Brandschaden im Jahr 2014 repariert werden musste.

NACHRICHTEN

WECHSEL Tina Plötz verlässt die Psychiatrischen Dienste

Per 1. Oktober übernimmt Aline Montandon die Leitung des Bereichs Pflege, Fachtherapien und Sozialdienst der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) und wird Mitglied der Geschäftsleitung. Montandon tritt die Nachfolge von Tina Plötz an, welche die PDAG Mitte September verlassen hat. Plötz war nur knapp neun Monate im Amt. (AZ)

AUTOBAHN A1 Neun Fahrzeuge in Auffahrunfälle verwickelt

Am Dienstagmorgen kam es auf der A1, Fahrbahn Zürich, auf Höhe Spreitenbach zu drei Auffahrunfällen. Insgesamt wurden neun Autos beschädigt. Ein Automobilist wurde dabei leicht verletzt. Die Kantonspolizei schätzt den Sachschaden an Fahrzeugen und Mittelleitplanke auf rund 120 000 Franken. (AZ)

FAHRPLAN 2019 Direktverbindungen für Murgenthal und Rothrist

Der Fahrplan 2019 enthält trotz Einschränkungen wegen der Grossbaustelle Eppenbergtunnel vier Direktverbindungen zwischen Murgenthal, Rothrist und Aarau in den Morgen- und Feierabendstunden. Dies schreiben Kanton und SBB in einer Mitteilung. Ab Dezember 2020 werden die Gemeinden Murgenthal und Rothrist den ganzen Tag halbstündliche Verbindungen nach Aarau erhalten. Weiter wird die S26 aus dem Freiamt im Stundentakt von Aarau nach Olten verlängert. (AZ)

INSERAT

FASHION DAYS

28. und 29. September 2018

ENTDECKEN SIE DIE NEUE HERBST- MODE BEI EINEM GLAS PROSECCO.

Kommen Sie in den Genuss von einmaligen
JETZT ODER NIE Angeboten wie
z. B. 25 % auf Mode von Globus Essentials
und 25 % auf alle Boots.

Aarau: Damenmode, Kasinostrasse 41
Herrenmode, Kasinostrasse 30

Baden: Damenmode, Badstrasse 1
Herrenmode, Badstrasse 11

GLOBUS

